

Zwischen Moskau und Pforzheim

Tanzen Maxim Stepanow und Viktoria Konstantinowa pendeln für den Sport. Von Anna Dreher

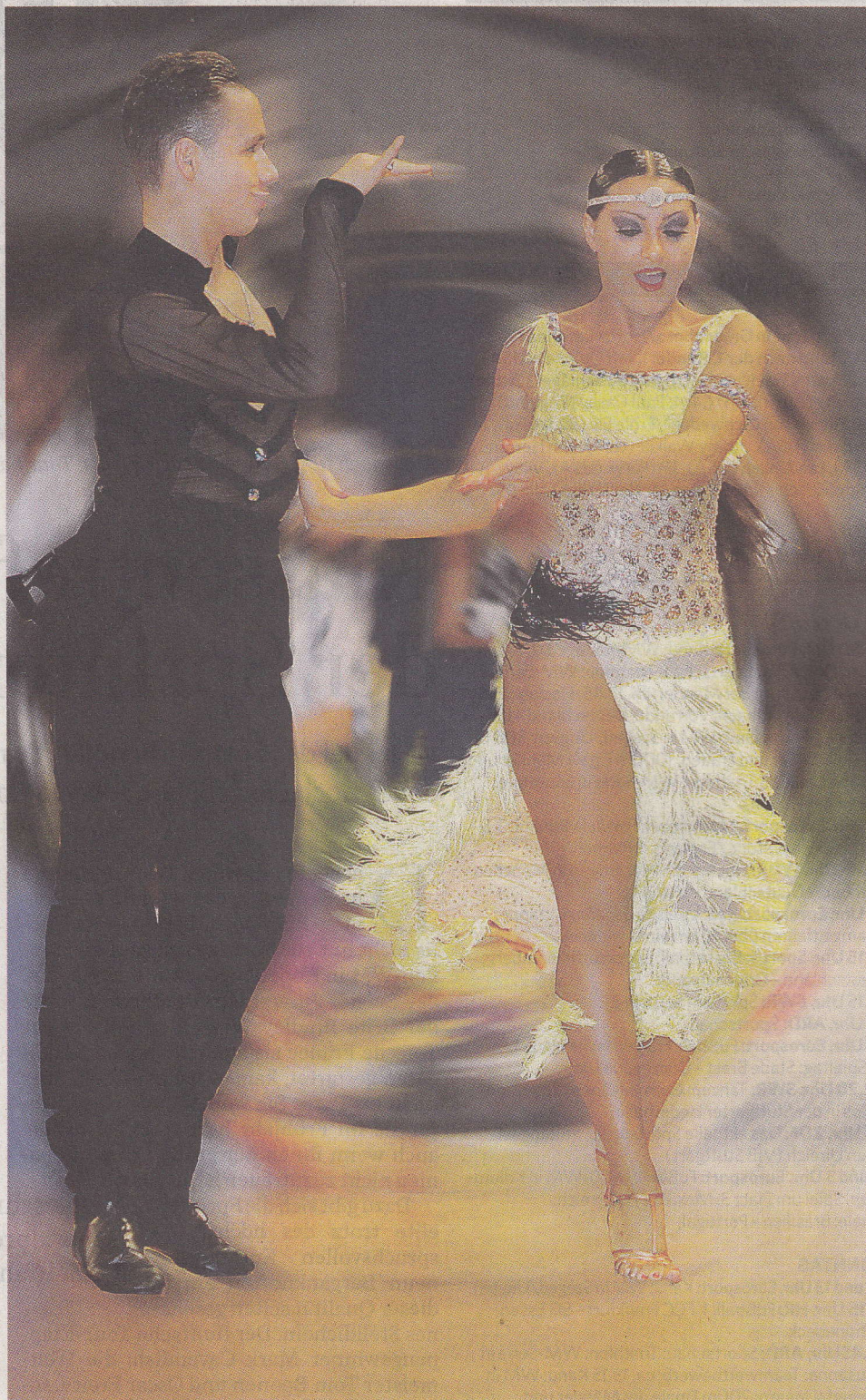
Ihre Lippen bewegen sich, sie kennt das Lied, und sie liebt die Bewegungen dazu. „Y decirte niña hermosa, qu'eres linda y hechicera, qu'eres linda y hechicera, como el candor de una rosa“, tönt es aus den Boxen: wunderbares Mädchen, ich sage dir, du bist schön und zauberhaft wie die Unschuld einer Rose.

Maxim Stepanow und Viktoria Konstantinowa kennen die Zeilen der Malagueña. Schwermütig und melancholisch. Am Ende der Rumba kann das junge Paar vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim aber lächeln. Von der Traurigkeit des Liedes keine Spur. Bereits am Dienstag holten die Deutschen Vizemeister in der Klasse Youth Latein die Silbermedaille. Nur Ewgeny Kuzin und Elina Popola (Russland) waren besser. Und auch bei der Latein-Konkurrenz der World Dance Sport Federation (WDSF) kamen sie bis in die fünfte Runde und waren somit eines der besten 49 Paare.

Lernen von den Profis

Auf den ersten Blick mag das kein sensationelles Ergebnis sein für ein Paar, das den Anspruch hat, ganz oben mitzutanzten. Aber Stepanow und Konstantinowa sind erst 17 und 15 Jahre alt, es gibt nur wenige Paare, die in diesem Alter schon WDSF-Turniere tanzen. Dass sie in beiden Altersklassen an den Start gehen hat einen einfachen Grund: Stepanow und Konstantinowa wollen sich früh an das hohe Niveau der Profis gewöhnen. Bei so viel harter Konkurrenz will sich keiner von beiden vorwerfen müssen, zu wenig für den späteren Erfolg getan zu haben. „Wir wollen schneller auf das hohe Niveau kommen und als erwachsenes Paar angesehen werden“, sagt Maxim Stepanow und nickt zufrieden. Seine Partnerin Viktoria Konstantinowa ergänzt: „Mit den guten Paaren beim WDSF zu tanzen treibt den Ehrgeiz an, aber es belastet uns nicht, es macht umso mehr Spaß, schon von den Profis zu lernen.“

Manche würden sich mit einem Wettbewerb begnügen. Es ist anstrengend genug, sich mental und physisch darauf vorzubereiten. Aber Stepanow und Konstantinowa



Ein Blickfang bei den GOC in Stuttgart: Maxim Stepanow und Viktoria Konstantinowa, die auf eine Tanzkarriere fixiert sind.

Foto: Baumann

Stuttgarter Zeitung 20. August 2011 Teil 1